

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 31

Artikel: Eine Länge voraus
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-504965>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

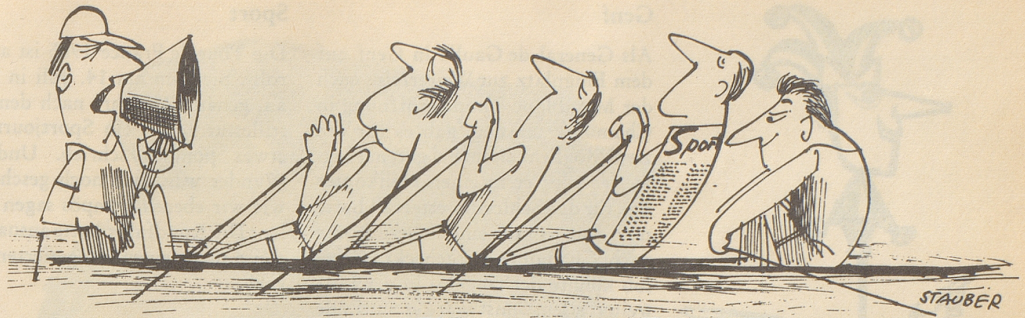
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ende Feuer

Max hat die Jugendzeit genossen und allerhand Streiche verübt. Gestern aber war sein Hochzeitstag. «Max», sagte der Papa vor der Trauung ernst und gewichtig zu ihm, «jetzt hörst's dann aber auf mit dine Tummheit!» «Klar, Bappe», sagte Max, «das isch jetzt di letscht.» EG



AB-UND ZUFALLE

Gut die Hälfte aller Signale und Verbotstafeln wären überflüssig, wenn die Automobilisten den Verstand walten ließen. Statt dessen müssen ständig neue Tafeln aufgestellt werden. (Das läßt schon fast in Konsequenztrainings-Tiefen blicken ...)

Man klassifiziert immer Jugendliche und Erwachsene. Warum eigentlich nicht Gerade und Verwachsene?

Um sich vom Fernsehen den Charakter verderben zu lassen, muß man zuerst einen haben.

Snobismus: Wir brauchen keinen Blumenschmuck, wir haben Neurosen!

Je vielseitiger und vollkommener die Apparate werden, desto öfter hängt daran das Schild «Außer Betrieb».

Zu den stursten Menschen zählen jene, die sich einbilden, sie allein seien frei von Sturheit ... Boris

Frisch geschüttelt

Bayer ging zur Bundesfeier. Herzerweichend fund es Bayer.

Bohoris

Nur an Hundstagen zu erzählen ...

«Weisch de Unterschiid zwüschen emene Hundsuetter und emene Telefon, de Handwerker sell verbii-choo?» «Nei.»

«s Hundsuetter isch für de Hund, und s Telefon für dChatz.» BD

*

«Weißt Du, wieviel Sorten Fische es gibt?» «???»

«Drei, kleine – mittlere und große!» SN

*

Fritzli gab mir ein Rätsel auf: «Es fliegt in dr Luft ummen und macht bschtändig «mus, mus, mus». Wasch das?»

Ich gebe mich geschlagen. Hierauf Fritzli: «Dasch en Imbi (Biene), wo dr Ruggwärtsgang (sum, sum) dinne het!» KL



Notschrei einer Bedauernswerten!

Ca. DM 3 000 000,—

ist der Erbspruch meiner 21jährigen, blonden, schlanken, ev. Tochter, ca. 1,62 groß, Dolmetscher-Examen, kaufmännisch versiert, häuslich erzogen, sehr gute Allgemeinbildung. Da es an jungen Herren aus ungefähr gleichen Verhältnissen fehlt, bitte ich — auch Eltern, die mit ihren Söhnen das gleiche Problem haben — um Zuschriften mit Bild. Nur körperlich, seelisch und finanziell gesunde Partner bitte ich hiervon zwecks Heirat Kenntnis zunehmen. Zuschriften erbeten unter ~~2 700~~ an die Frankfurter Allgemeine, 6 Ffm. 1, Postfach 3463.

Dieses Inserat erschien in einer angesehenen deutschen Tageszeitung. Wenn wir es weiterverbreiten, so deshalb, weil wir glauben, es könnte einem Menschen in seiner Not geholfen werden. Unser Notruf ergeht deshalb an alle die Zahllosen unter unseren Lesern, die «das gleiche Problem haben», nämlich einen Sohn, dem trotz eines Erbspruches in der bescheidenen Größenordnung von ca. Fr. 3 000 000 im Alter von 21 noch immer die Zukünftige fehlt.

Es ist doch viel Tragik in unserer Welt!

BK.

Kleines Küchenlateinmaleins

Apfelmuskatnuß
Butterterrorist
Chocolattenkalb
Dampfkochtopferstock
Eßlustbarkeit
Fischias
Gänselebertranzig
Haferflockenkopf
Ingredienstmann
Kümmelkäservelat
Lauchgemüseligkeit
Marzipanscherei
Naschermittwoch
Ochsenchwanzentvertilgung
Pessimistkübel
Quittengeleerlauf
Rhabarbernhardiner
Schwarzpetersilie
Trinkeifersucht
Universalmiakgeist
Veltlinervenheilanstalt
Weinmachglas
Xundheiterkeit
Yokohamarmelade
Zwiebelend

Bohoritz

Des Sängers Titel

In Deutschland tragen die Sänger der ernsten Kunstgattung den offi-

ziellen Titel «Kammersänger». Für die «Sänger» der leichten bis sehr leichten Muse, auch Yeye-Geschrei und Schnulzen genannt, müßte der Titel «Jammersänger» nicht einmal extra geschaffen werden. bi

Eine Länge voraus

Fräulein Mettler, jede Morge wän ich uufschtande, sind Si min eerschte Gedanke.»

«Genau s gliich seit Iren Bekannte, de Tokter Müller, amigs au.»

«De Müller, de Müller, de Müller, das hätt doch nüüt zsäge, ich schtande schließli vor em Müller uuf!» EG

The Gnomes of Zurich

oder die Zwerge von der Bahnhofstraße, nennen die englischen Gazetten unsere Bankiers. Sollen wir da beleidigt sein, wo wir doch wissen, daß im alten Märchen die Gnome die Hüter der unterirdischen Schätze waren? Und Schätze gibt es wahrlich an der Bahnhofstraße in Zürich! Man denke nur an die herrlichen Orientteppiche von märchenhafter Schönheit, bei Vidal.